



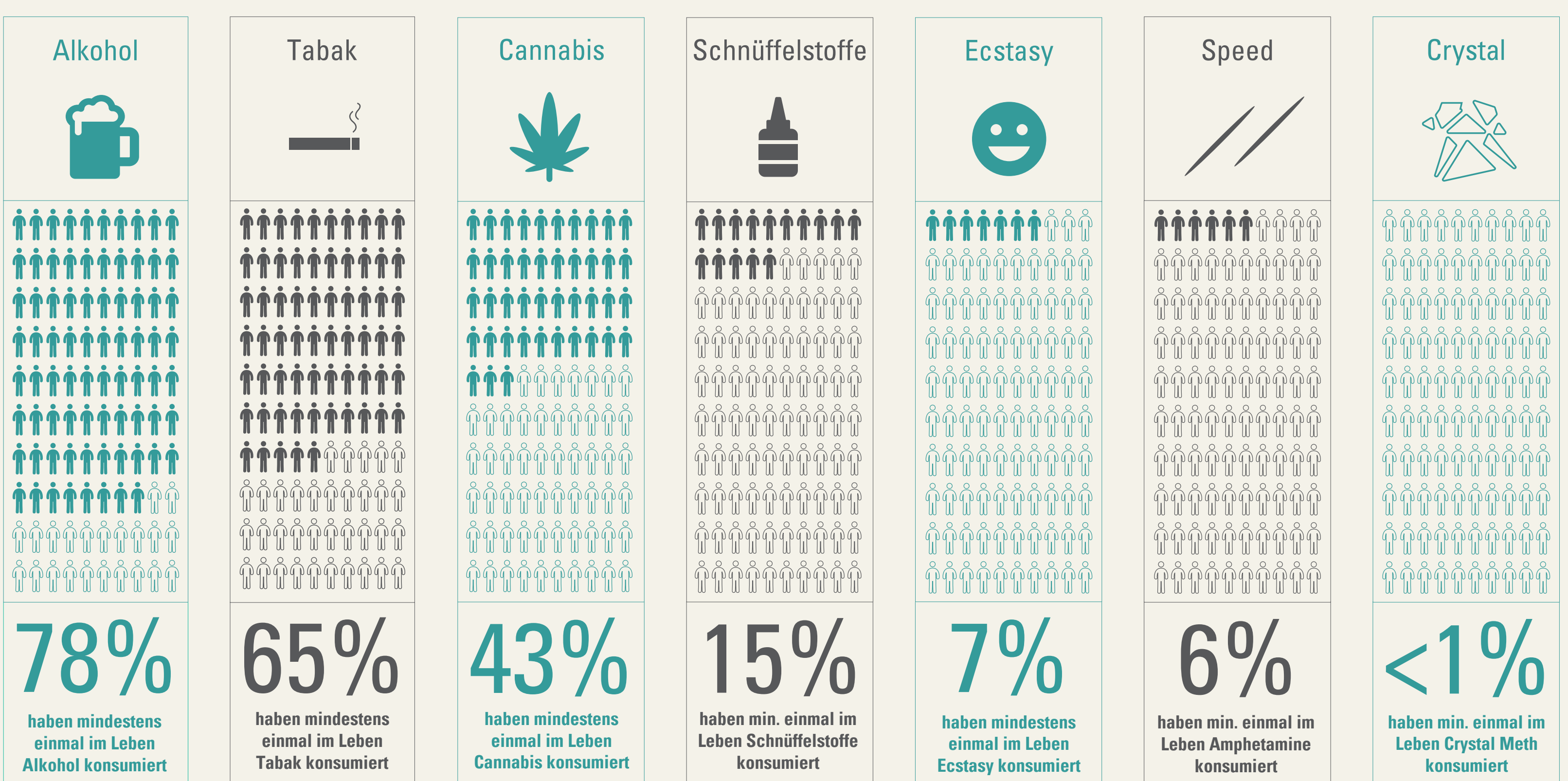
# JUGENDLICHE IN FRANKFURT

Das Experimentieren mit Rauschzuständen im Jugendalter ist nicht rein negativ zu bewerten und kann als jugendtypisches Verhalten gesehen werden. Für die Entwicklung von Jugendlichen können Rauscherfahrungen als Bewältigungsstrategie mit den Herausforderungen des Erwachsenwerdens dienen – dennoch ist der Substanzkonsum mit sehr großen Risiken verbunden. Darum ist es notwen-

dig, Jugendliche und junge Erwachsene im angemessenen Umgang mit Rauschmitteln als Teil der Lebenskompetenz zu unterstützen. Damit dies gelingt, ist es notwendig ihre Lebenswelt und ihr Konsumverhalten zu kennen. Die Grafik soll einen Einblick bieten, was, wann und warum konsumiert wird und so einen Anhaltspunkt liefern, welche präventiven Maßnahmen angebracht sind.

Alle Daten aus der MoSyD-Studie 2015. Befragt wurden 15-18 jährige Frankfurter Schülerinnen und Schüler

## SUBSTANZKONSUM UNTER JUGENDLICHEN



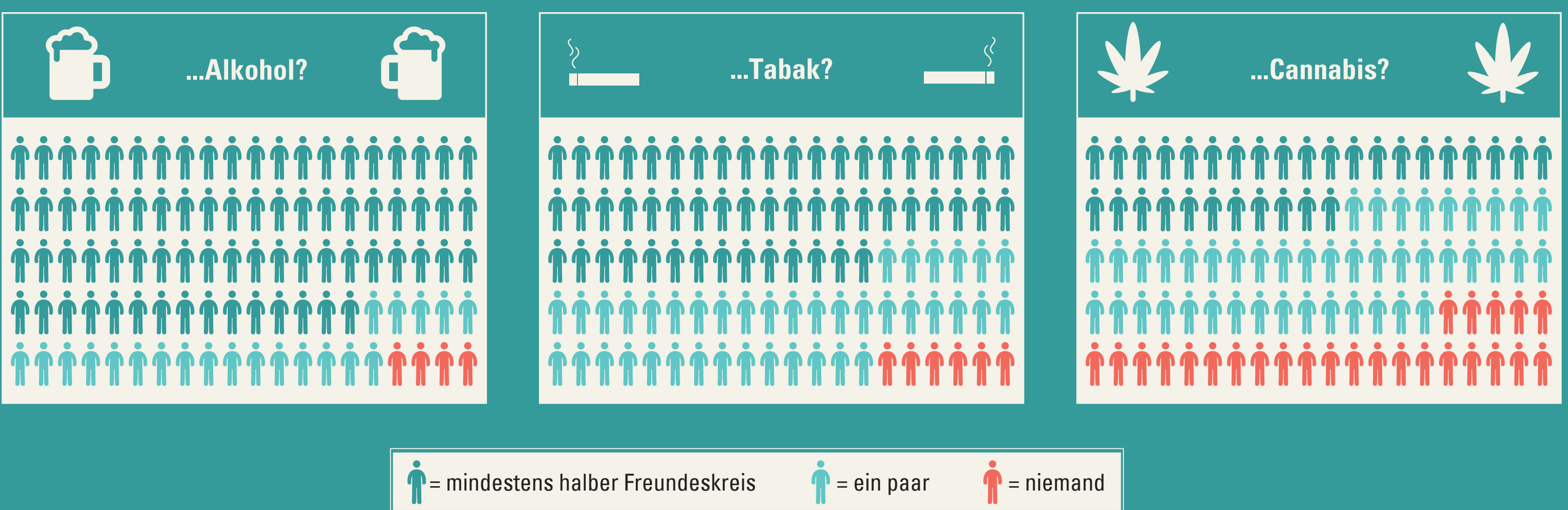
## KONSUMGRÜNDE ILLEGALE DROGEN



## ZUSTIMMUNG: ALKOHOL- UND TABAKKONSUM



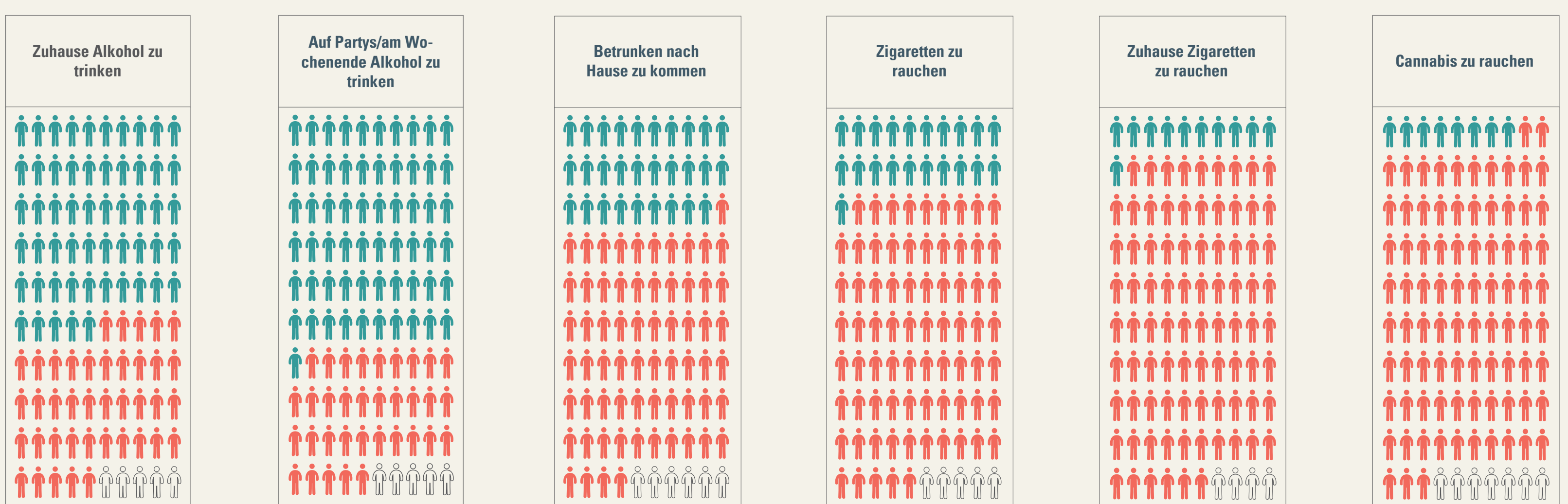
## WIE VIELE FREUND\_INNEN KONSUMIEREN...



## ERLAUBNIS DER ELTERN

Die befragten Schülerinnen und Schüler sollten einschätzen, ob und unter welchen Umständen ihre Eltern ihnen den Konsum von Alkohol, Tabak und Cannabis erlauben.

= „ja, sicher/ich glaube schon“    = „weiß nicht“  
 = „eher nicht/auf keinen Fall“



## ZUFRIEDENHEIT

= Sehr zufrieden/zufrieden    = nicht/überhaupt nicht zufrieden    = weder zufrieden noch unzufrieden

